

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 51

Artikel: Zur Fremdarbeiterfrage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

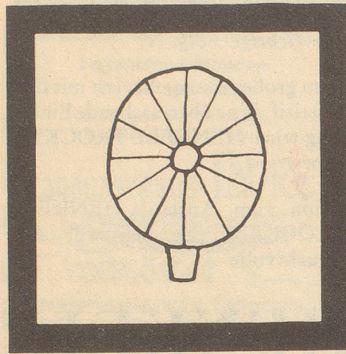
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

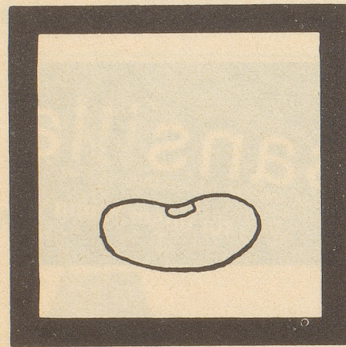
Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

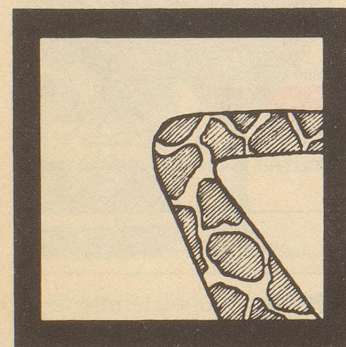
H. R. Sattler



Luftschiff 'Graf Zeppelin' (Vorderansicht)

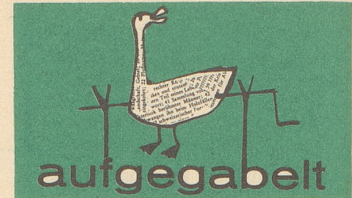
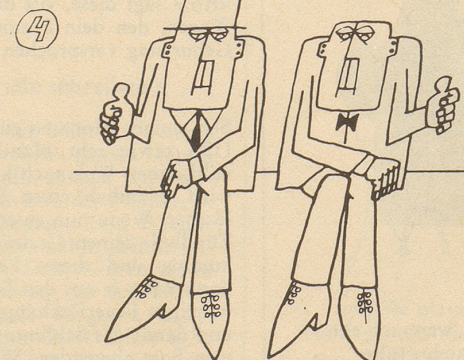
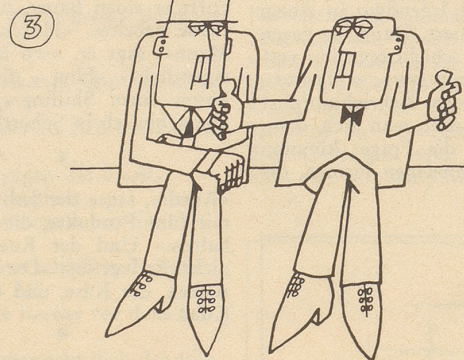
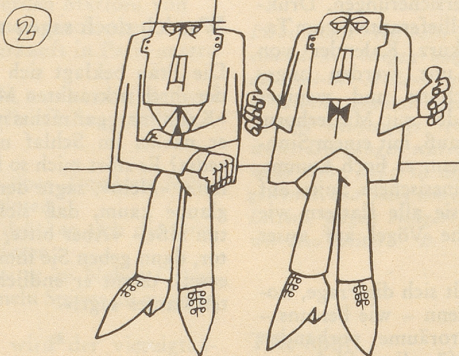
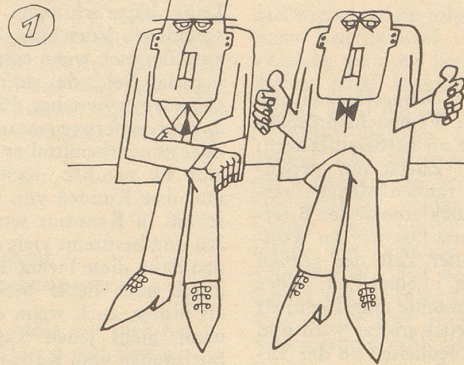



Künstliche Sojabohne (aus echtem Schweinefleisch gefertigt)



Giraffenjüngling, nach Giraffenträulein spähend (Teilansicht)

Zeichnung: H. R. Sattler



Seelische Verdrängungen zeigen sich als erstes an der Kopfhaut. Darum neigen dicke Biertrinker zu Haarausfall. Wer aber die Haare verliert, hat auch schlechte Verdauung. Schlechte Verdauung kommt von zu vielem Sitzen. Zu vieles Sitzen kommt vom zu vielen Autofahren. Autofahrer leiden an Autofahrerpsychose und seelischen Verdrängungen. Seelische Verdrängungen aber zeigen sich als erstes an der Kopfhaut ...  Luzerner Tagblatt

Platzangst

Papa verstaut die vorweihnächtlich eintreffenden Pakete im obersten Wandkastenabteil, das sich schon beträchtlich füllt, und ruft zum Spaß: «Chrischtchindli, muesch nümme meh bringe, s hät kein Platz meh!» Worauf der vierjährige Joggi mit voller Lautstärke: «Doch doch!» pin

Zur Fremdarbeiterfrage

Mit nachstehendem Gedicht gab ein Ostschweizer Hotelier seinen Stammgästen bekannt, daß ab 1. November seine Gaststätte jeden Mittwoch geschlossen bleibe.

Personalmangelsonntag

Ihr lieben Gäste von nah und fern ich künde Euch, zwar nicht sehr gern daß ich laut oben, mit Verdruß am MITTWOCH leider schließen muß, denn man setzte mir herab meinen guten Gastarbeiterstab.

Ein Schweizer ist nicht aufzutreiben um Topf und Teller auszureiben Er sitzt zu seiner Zeitgestaltung viel lieber in der Staatsverwaltung dort drinnen wacht er vehement übers Fremdarbeiterkontingent.

Drum können wir jetzt nicht mehr kneifen

Ihr werdet uns bestimmt begreifen Es wissen dies ja ganz genau der Heiri Küng und seine Frau!



Pünktchen auf dem I

Tessin

öff